

Protokoll der 6. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 29.6.2017 19:00 Uhr im Gemeindesaal Maria Magdalenen

Teilnehmer: 40 Personen (s. Anwesenheitsliste)

Klein Borstel hilft e.V.

Heimatverein e.V.

Lebenswertes Klein Borstel e.V.

Gemeinsam in Klein Borstel BI

Kirchengemeinde Maria Magdalenen

Schule ASG

KiTa Maria-Magdalenen

Bewohner der Unterkunft „Große Horst“

Anwohnervertreter

Kultur In Klein Borstel

Presse „Der Klein Borsteler“

Büro Urbanista

Bezirksamt Hamburg Nord

Tagesordnung:

1. Organisatorisches
2. Straßenfest am 15.7.
3. Nachnutzung Wohnbebauung
 - Einleitung und Erläuterung zum Gesamtverfahren Bebauungsplan Ohlsdorf 30
 - Nachnutzung Wohnbebauung: „Bürgerdialog Große Horst“
Beteiligung im Vorfeld des B-Planverfahrens Ohlsdorf 30 durch
Frau Ehlers vom Büro Urbanista im Auftrag des Bezirksamts Hamburg-Nord
 - Fragen und Diskussion
4. Themen der Unterkunft
 - Aktueller Stand zur Belegung
 - Aktueller Stand zum Aufbau des WLAN
 - Öffnung zum Friedhof – barrierefreie Alternative zur S-Bahn
 - Stand und Entwicklung der halboffenen Betreuung
 - Abstimmung zwischen Bewohnern und Anwohnern zu Themen im Zusammenleben
5. Kita und Schule
 - Aktueller Stand der Planung der Interims-KiTa Kuhwiese
 - Aktueller Stand Beschulung / IVK-Klasse
 - Stand Summer School
6. Themenspeicher

Protokoll der 6. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 29.6.2017 19:00 Uhr im Gemeindesaal Maria Magdalenen

1. Organisatorisches

Das Protokoll zur 5. Sitzung des Quartiersbeirats Klein Borstel ist ohne Korrekturen angenommen worden.

Der Termin für den QBKB-7 wird kurzfristig abgestimmt und veröffentlicht.

2. KiTa und Schule

2.1 Aktueller Stand Beschulung / IVK-Klasse

Frau Hennings, Integrationsbeauftragte der ASS, stellt den Stand der Planung für die Beschulung im kommenden Schuljahr dar. Danach wird eine IVK-Klasse eingerichtet, in die 13 Kinder eingeschult werden.

Am 26.6. hat ein Elternabend mit den Kindern und Eltern der neuen Klasse stattgefunden, er war gut besucht (hier hat sich die Zusammenarbeit mit dem Betreiber der Unterkunft, f&w, als hilfreich erwiesen).

Frau Hennings schildert, dass sie derzeit die Vorbereitungen für den Betrieb der IVK-Klasse organisiert. Hierbei wird jetzt schon deutlich, dass eine weitere personelle Unterstützung sehr sinnvoll wäre (FSJler, Sonderpädagogen), um die Beschulung für die Kinder besser strukturieren zu können.

2.2 Stand Summer School

Gesine Wichert berichtet, dass die Summer School nicht stattfinden wird. Hauptsächlich ver hindernd wirkt sich die Notwendigkeit einer Versicherung aus. Diese kann so kurzfristig nicht organisiert und abgeschlossen werden. Im Weiteren ist die erforderliche ehrenamtliche Unterstützung nicht so vorangeschritten, dass eine ausreichende Abdeckung gerade in den Ferienwochen möglich scheint.

3. Straßenfest am 15.7.

Das Straßenfest am 15.7.17 findet von 11-20:00 Uhr am Erna-Stahl-Ring bzw. in der Unterkunft Große Horst statt. Schwerpunkte sind Verkehrserziehung und nachbarschaftliches Kennenlernen. Auf zusätzliche Aktionen und Spiele wird bewusst verzichtet, um die Aufmerksamkeit auf diese beiden Schwerpunkte zu lenken. Johann von Bothmer wird die Genehmigung beim Bezirk im Auftrag des Quartiersbeirates und in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Klein Borstel e.V. (Andreas Schlieff) beantragen. Folgender Ablauf ist geplant:

11-16 Uhr:

Verkehrsschule für Kinder & Erwachsene

16 Uhr:

Jam-Session, alle Instrumente sind willkommen

17-20 Uhr:

gemeinsames Essen und Kennenlernen

Protokoll der 6. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 29.6.2017 19:00 Uhr im Gemeindesaal Maria Magdalenen

4. Nachnutzung Wohnbebauung

4.1 Einleitung und Erläuterung zum Gesamtverfahren Bebauungsplan Ohlsdorf 30

Herr Eifler vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Hamburg-Nord stellt den Prozess zum Gesamtverfahren für den Neuen Bebauungsplan Ohlsdorf 30 vor. (Der Bebauungsplan Ohlsdorf 29 für die Bebauung der Unterkunft ist festgestellt (gültig). In der Diskussion wird deutlich, dass die Bürger einen großen Informationsbedarf haben und zudem ein reges Interesse an der Mitgestaltung und Bürgerbeteiligung haben.

Der gewählte Prozess eines kooperativen Werkstattverfahrens sieht vor, dass

- sehr zeitnah die Bürgerbeteiligung in Form eines Bürgerdialogs beginnt, organisiert durch das Büro Urbanista (Juli/August 2017).
- Ende September folgt eine Planungswerkstatt, bei der die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung präsentiert werden und an der die beauftragten Architektur- und Stadtplanungsbüros und interessierte Bürger teilnehmen und über die Planungsgrundlagen diskutieren können. Danach startet die Bearbeitung durch die Architektur- und Stadtplanungsbüros.
- Ende Oktober/Anfang November ist eine Zwischenpräsentation, wo die beauftragten Büros Ihre Projekte vorstellen und mit den interessierten Bürgern diskutieren.
- Zum Ende des Jahres soll diese Phase abgeschlossen sein und es wird eines der Projekte zur Realisierung ausgewählt.

Über die genaue Besetzung der Jury, die über die Vorschläge entscheidet wurde nicht gesprochen. Allerdings wurde deutlich, dass 3-4 Vertreter der Bürger in diese Jury entsendet werden, außerdem Vertreter der Fachbehörden und des Bezirksamtes Hamburg-Nord.

Zum einen werden die Bedingungen, unter den die 5 teilnehmenden Büros für die erste Phase ausgewählt werden, von Bürgern stark hinterfragt. Es wird aus den Reihen der Bürger vorgeschlagen, dass der Bezirk neben den von ihm ausgewählten Büros auch ein Büro zulassen sollte, dass aus den Reihen der Bürger vorgeschlagen wird.

Herr Eifler äußert, dass das weitere Prozedere noch nicht bis ins Detail geklärt ist und kündigt an, diesbezüglich weitere Informationen zu liefern, die nun als Protokollnotiz eingefügt sind: Es wird eine Bekanntmachung für dieses kooperative Werkstattverfahren geben, auf die sich alle interessierten Büros bewerben können. Gern können auch Bürgerinnen und Bürger Architekturbüros ansprechen, sich um eine Teilnahme zu bewerben. Drei Büros werden aus diesen Bewerbern ausgelost, zusätzlich werden die beiden Büros, die bereits große Teile der bestehenden Wohnbebauung im Geltungsbereich des Bebauungsplans Ohlsdorf 12 umgesetzt haben, eingeladen:

- Renner Hainke Wirth Architekten, Hamburg
- SEHW Architekten, Hamburg

Diese Informationen sind auch mittlerweile auf der Website www.hamburg.de/klein-borstel-plant eingestellt.

Schließlich sind die Rahmenbedingungen, die vorab als Grundlage für das Verfahren Ohlsdorf 30 gelten, im Bürgervertrag definiert. („...in Orientierung an den Planzielen und Festsetzungen des Bebauungsplanes Ohlsdorf 12; Art und Stil sollen an das Neubaugebiet angepasst werden. Das Maß der Bebauung soll grundsätzlich nicht erhöht werden.“...). Diese Kriterien liegen bisher aber nicht detailliert schriftlich vor. Es wird gebeten, dies nachzuholen.

In der Sitzung werden insbesondere folgende Rahmenbedingungen genannt:

Protokoll der 6. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 29.6.2017 19:00 Uhr im Gemeindesaal Maria Magdalenen

- Grundlage und Orientierung hinsichtlich einiger Belange wie etwa städtebaulicher Charakter, Bauhöhe und Volumen, Baum- und Heckenerhalt ist der Bebauungsplan Ohlsdorf 12
- Weiterführung des Grünzuges am Friedhofszaun

Herr Eifler sagt zu, die Dokumentation der Rahmenbedingungen (Lastenheft) kurzfristig zusammen zu stellen und zu übergeben damit diese in das Protokoll aufgenommen werden kann. Siehe Anhang sowie auf der Website www.hamburg.de/klein-borstel-plant

Weitere Einflussmöglichkeiten bietet die Plandiskussion des B-Planes im kommenden Jahr, der B-Plan soll im Januar 2019 ausgelegt werden und das Verfahren soll wenn möglich bis Oktober 2019 abgeschlossen sein.

4.2 Beteiligung im Vorfeld des B-Planverfahrens Ohlsdorf 30 durch Frau Ehlers vom Büro Urbanista im Auftrag des Bezirksamts Hamburg-Nord

Frau Ebert vom Büro Urbanista stellt den Bürgerdialog vor. Er startet zu Mitte Juli und wird sich bis Ende August erstrecken. Zunächst sind 4 Termine vor Ort geplant, an denen Urbanista die Ideen, Vorschläge und Gedanken der Bürger vor Ort aufnehmen werden und diese als Input und Grundlage der Ausschreibungsunterlagen für die Arbeit der ausgewählten Architektur- und Städtebaubüros dokumentieren und zusammenfassen wird (siehe Anhang). Parallel wird eine Homepage gestartet, auf der ebenfalls Ideen und Eingaben hinterlegt werden können. (<http://www.hamburg.de/klein-borstel-plant/9051566/klein-borstel-plant/>) Ob hier ebenfalls Dateien hochgeladen werden können, wird durch den Bezirk Hamburg Nord / das Büro Urbanista geklärt (Termin QBKB-7 am 17.7.17)

Die Terminvorschläge, die Frau Ebert vorstellt, werden mit den Bürgern besprochen, es stellt sich heraus, dass die Vorschläge zeitnah noch einmal angepasst werden sollen.

Vorschläge für die Anpassung sind

- Die Uhrzeiten sollten noch stärker in den Feierabend gehen, damit viele Berufstätige teilnehmen können
- Ein Termin soll nach den Sommerferien stattfinden
Am 10.9. ist Flohmarkt – könnte sich anbieten
- Bei den Standorten sollte das Gebiet direkt östlich der Unterkunft berücksichtigt werden (eventuell einen Termin aus dem Dorfzentrum dahin verschieben?)
- Der 20.Juli ist ungeeignet, da es der erste Ferientag ist

5. Themen der Unterkunft

5.1 Aktueller Stand zur Belegung (Stand 27.6.2017)

Frau Damhuis hat den Stand zur Belegung vorab per Mail weitergegeben:

Zurzeit ist die Unterkunft mit 443 Personen belegt. Letzte Woche hatten wir einen Transfer, da bereits einige Personen ausgezogen sind. Darunter haben wir 6 alleinstehende Männer und 9 Familien, die alle privaten Wohnraum gefunden haben. Weitere 8 Personen sind in eine andere Unterkunft gezogen und 15 Personen unbekannt verzogen.

Wie bisher sind die Nationalitäten wie Afghanistan mit 150 und Syrien mit 121 Personen am stärksten vertreten. Daneben sind Personen aus folgenden Ländern vertreten: Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Benin, Elfenbeinküste, Eritrea, Georgien, Ghana, Irak, Iran, Nigeria, Palästina, PSE (staatenlos), Russische Föderation, Somalia und ungeklärte Herkunft.

Protokoll der 6. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 29.6.2017 19:00 Uhr im Gemeindesaal Maria Magdalenen

Altersstruktur:

Minderjährige:	188
1-2 Jährige:	59
1-3 Jährige:	78
3-6 Jährige:	66
Vorschulalter:	17
Einschulalter:	16
12-16 Jährige:	15
17-25 Jährige:	81
ab 40 Jahre:	44
älteste Person:	62 Jahre

5.2 Aktueller Stand zum Aufbau des WLAN (Stand 27.6.2017)

Frau Damhuis hat den Stand vorab per Mail weitergegeben. Danach kann man zusammenfassend sagen: Das WLAN konnte aufgrund von organisatorischen Schwächen bei der Telekom bisher nicht aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Derzeit wartet f&w auf einen neuen Termin seitens der Telekom. Die Unterkunft wird in den Gemeinschaftsräumen sowie an einer Stelle im Außenbereich (Access-point hinter Haus A) mit WLAN versorgt.

Es ist darüber nachzudenken, wie man mögliche WLAN-Stunden innerhalb der Gruppenräume anbieten kann. Hierzu würde f&w sich über ehrenamtliche Unterstützung freuen.

5.3 Öffnung zum Friedhof – barrierefreie Alternative zur S-Bahn

Frau Damhuis hat den Stand vorab per Mail weitergegeben. Danach kann man zusammenfassend sagen:

Auch f&w ist aufgefallen, dass das Tor zum Friedhof noch verschlossen ist. Die Schlüsselgewalt liegt bei der Friedhofsverwaltung. Herr Schinowski wird sich an die Friedhofsleitung wenden.

5.4 Stand und Entwicklung der halboffenen Betreuung

Frau Tepp vom DRK hat den Stand vorab per Mail weitergegeben (26.6.2017):

Wir möchten Ihnen gerne mitteilen, dass:

- durchschnittlich 35 Kinder pro Tag betreut werden, in 2 Gruppen mit je 2 Betreuerinnen. Zusätzlich kommt eine Betreuerin 1x wöchentlich
- Unterstützung ausreichend durch zusätzliche ehrenamtliche Kräfte vorhanden ist
- 13 Kinder kommen im Sommer in die IVK Klasse der AS Schule
- 6 Kinder wechseln in die Kita Sodenkamp

Aus den Reihen der ehrenamtlichen Unterstützer hat Frau Cramer-Hadjidimos per Mail an den QB berichtet (23.6.1027). Danach kann man wie folgt zusammenfassen:

Die Betreuung durch das DRK wird als deutlich verbessert beurteilt. Allerdings wird der Betreuerschlüssel (4 Betreuerinnen) weiterhin als nicht ausreichend angesehen, da kaum Zeit bleibt, mit Kindern zu reden oder in Ruhe zu basteln. Weitere Möglichkeiten wie der Besuch von Außenanlagen oder anderen Kitas ist nicht machbar.

Die Kinder können sich weiterhin nur schlecht verständlich machen. Es werden weiterhin ganz einfache Dinge geübt (Farbern, Tiernamen, Lebensmittelbezeichnungen etc.), Vorleseangebote funktionieren gar

Protokoll der 6. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 29.6.2017 19:00 Uhr im Gemeindesaal Maria Magdalenen

nicht. Die jetzt schon lange Zeit der Sprachbarriere beurteilen die Ehrenamtlichen als frustrierend insbesondere für die Kinder.

Eine Idee ist, über für Kinder geeignete Filme zu gehen, eventuell mit Kurzfilmen anzufangen. Wenn es hier Ideen gibt, bitte an den QB oder KBh kommunizieren.

Vom Träger werden jetzt mehr Ehrenamtliche akzeptiert, was auch umgesetzt wird. Wenn sich weitere Ehrenamtliche finden würden, wäre das großartig. Zudem wäre es prima, wenn mehr Unterkunftskinder in auswärtige Aktivitäten integriert werden könnten.

Der Austausch mit anderen Kitas funktioniert bisher schleppend, weil er an konkrete Personen gebunden ist.

5.5 Abstimmung zwischen Bewohnern und Anwohnern zu Themen im Zusammenleben

Die Diskussion über das Zusammenleben hat sich nahezu ausschließlich um die starke Geräuscentwicklung in den Außenbereichen der Unterkunft gedreht. Es wird von direkten Anwohnern berichtet, dass tagsüber sowie bis in die späten Abendstunden weiterhin aufgrund vieler Aktivitäten auf dem Gelände ein als viel zu laut empfundener Geräuschpegel entsteht. Dies wurde in zahlreichen Wortmeldungen konkretisiert. Anwohner berichten, dass sie regelmäßig abends Kontakt zu Bewohnern aufnehmen und um Ruhe bitten.

Anwohner haben sich bereits mehrfach an f&w gewendet mit der Bitte um Unterstützung bei der Einhaltung der Ruhezeiten. Die Reaktion von f&w beurteilen die Anwohner als nicht ausreichend, insbesondere haben sie den Eindruck, dass f&w zu wenig unternimmt; der Hinweis von f&w, bei Lärmbelästigung die Polizei zu rufen, wird von den Anwohnern zurückgewiesen.

F&w hat zu dem Thema vorab per Mail Auskunft gegeben, danach lassen personeller Engpässe nur eine eingeschränkte Unterstützung zu. Bisher habe es ein Rundschreiben an die Bewohner gegeben, eine Wohnerversammlung sei in Vorbereitung. F&w betont, dass sie in Fragen des nachbarschaftlichen Miteinanders unterstützend mitwirken wollen.

Insgesamt hat die Diskussion gezeigt, dass das Zusammenleben in puncto Geräusche/Lärm sehr klärungsbedürftig ist. Der dazu erforderliche Dialog sollte nach Meinung der Anwesenden zwischen f&w, Bewohnern und Anwohnern geführt werden.

Schließlich wurde beschlossen, die siebte Sitzung des Quartiersbeirates in der Unterkunft mit dem Themenschwerpunkt „Zusammenleben“ auszurichten.

6. Aktueller Stand der Planung der Interims-KiTa Kuhwiese

Herr Stade von der BASFI hat seinen Stand vorab per Mail weitergegeben (22.6.2017). Danach kann wie folgt zusammengefasst werden:

Der Träger Pedia hat in Kooperation mit dem Architekturbüro KLETA GMBH eine schon recht präzise Planung für die Interimskita auf der Kuhwiese vorgelegt (eine Vermessung des Grundstücks ist erfolgt). Der Träger, die Schulbehörde und die BASFI prüfen nun, ob an diesem Standort auch eine Vorschulklasse realisiert werden kann.

In den vergangenen Wochen haben Gespräche im Bezirksamt und mit den Behörden stattgefunden mit dem Ziel, vor einer Bauantragsstellung alle wichtigen Aspekte, die für eine zügige Umsetzung der Planung wichtig sind, zu identifizieren und Lösungsansätze zu den Themen Erschließung, Zuwegung,

Protokoll der 6. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 29.6.2017 19:00 Uhr im Gemeindesaal Maria Magdalenen

Baustellenzufahrt, Feuerwehr zu entwickeln. Teilweise müssen im Vorfeld konkrete Konzepte, zum Beispiel zur Anlieferung des Essens entwickelt werden.

Herr Stade erläutert, dass es aufgrund der teilweise komplizierten Klärungen von Detailfragen (siehe oben) zu Verzögerungen bei der Realisierung der Planung kommt.
Sobald sich ein realistischer Zeitplan abzeichnet, will Herr Stade informieren

Herr Stade wird einen aktuellen Stand im QB7 persönlich vortragen.

7. Themenspeicher

Pressearbeit des Quartiersbeirats Klein Borstel (verschoben)

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Reiling, Klaas Klaassen, Johann von Bothmer Sprecherteam des Quartiersbeirats Klein Borstel